



Nederlands Voorzitterschap
van het Comité van Ministers
Présidence néerlandaise du
Comité de Ministres

HÖHEPUNKTE DER BENELUX-ZUSAMMENARBEIT IM JAHR 2023 UNTER NIEDERLÄNDISCHEM VORSITZ

Im Jahr 2023 hatten die Niederlande den Vorsitz im Benelux-Ministerkomitee inne, mit einem klaren Auftrag: die Benelux-Wirtschaft zu stärken und die risikoreichen strategischen Abhängigkeiten zu mildern. Die in diesem Zusammenhang wichtigsten Themen waren ein dynamischerer Binnenmarkt, die nachhaltige Energiewende, eine flexible grenzüberschreitende Zusammenarbeit und eine verbesserte Sicherheit. Auf diesen Gebieten wurden konkrete und wirkungsvolle Fortschritte erzielt.

NÄHER AM BÜRGER

- **Eine neuer Website**

Einführung einer benutzerfreundlichen und barrierefreien Website, um die öffentliche Kommunikation zu verbessern: www.benelux.int.

- **Benelux im Bild**

Ein aussagekräftiges Video über „die Benelux-Staaten in 3 Minuten“, um das Profil und die Wahrnehmung der Union zu stärken.



EIN STÄRKERE BINNENMARKT

- **Wasserstoff als Motor der Innovation**

Am 20. März präsentierte der Generalsekretär Frans Weekers dem niederländischen Minister für Klima und Energie, Rob Jetten, die Ergebnisse einer Benelux-Studie über Wasserstoff. Die Studie, die unter dem Vorsitz von Luxemburg ins Leben gerufen wurde, zeigt, dass die Benelux-Länder und sechs angrenzende Regionen bei der Entwicklung des Wasserstoffsektors in der Europäischen Union bis 2030 und 2050 eine Schlüsselrolle spielen werden.

- **Ein vielseitiges und zielgerichtetes Toolkit**

Mithilfe des rechtlichen Instrumentariums der Benelux-Staaten hat sich die Benelux-Union erneut als entscheidender Faktor für die zügige Umsetzung politischer Vereinbarungen zwischen den drei Ländern erwiesen wie beispielsweise bei der Zufahrt bestimmter belgischer Binnenschiffe in niederländische Gewässer (die sogenannte „Estuaire vaart“).

- **Kleine und mittlere Unternehmen**

Bei einem Treffen im Benelux-Haus am 12. Dezember haben Interessenverbände aus Belgien, den Niederlanden und Luxemburg gemeinsam mit der Benelux-Union einen wichtigen Schritt unternommen, um Handelshemmnisse in der Region abzubauen. Die Organisationen haben eine gemeinsame Benelux-Agenda mit konkreten Lösungen für unternehmerische Herausforderungen vorgelegt.



MEHR GRENZÜBERSCHREITENDE SICHERHEIT

- **Intensivierung der polizeilichen Zusammenarbeit**

Am 28. September unterzeichneten die Politiker und Polizeichefs der drei Mitgliedstaaten einen neuen Benelux-Polizeivertrag. Dadurch wird die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Polizeibeamten aus Belgien, den Niederlanden und Luxemburg einfacher und effektiver. Dieser Vertrag legt die Grundlage für die umfassendste polizeiliche Zusammenarbeit in Europa fest.

- **Internationale Kontrollmaßnahmen**

Es wurden mehrere gemeinsame Einsätze gegen den Drogenschmuggel durchgeführt, hauptsächlich im Rahmen des Etoile-Hazeldonk-Projekts.

- **Krisenbereitschaft**

Die Benelux-Union hat mehrere thematische Workshops organisiert, in denen die Auswirkung einer Energiekrise auf lebenswichtige Infrastrukturen und die Bereitschaft für potenzielle Winterkrisen besprochen wurden. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Verwaltung von Gas- und Stromreserven.

STREBEN NACH NACHHALTIGKEIT

- **Wasserwirtschaft**

Nach den schweren Überschwemmungen, die 2021 Teile Deutschlands, Belgiens und der Niederlande getroffen haben, wurde am 29. November in Maastricht ein Benelux-Wassertag organisiert. Das Hauptziel der Veranstaltung war es, die Grundlage für eine gemeinsame Umsetzungspolitik für regionale Wassersysteme zu schaffen.

- **Ambitionen für grüne Energie**

Stärkung der Aktionsagenda für die North Seas Energy Cooperation (NSEC), eine Zusammenarbeit der Nordsee-Anrainerstaaten mit der Benelux-Union als Dreh- und Angelpunkt, für eine nachhaltigere Energiepolitik.



BEDEUTENDE POLITISCHE MASSNAHMEN

- **Benelux-Tag – 5. September**

Aufruf zur offiziellen Anerkennung dieses Datums als Symbol für die Zusammenarbeit.

- **Benelux-Gipfel**

Am 30. November sprachen die drei Regierungschefs über geopolitische Herausforderungen, Migration, das Klima und die Zukunft der EU. Der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen war ebenfalls eingeladen.



Minister für Auswärtige
Angelegenheiten Wopke Hoekstra:

„Seit Jahrzehnten sind wir eine der
führenden Partnerorganisationen
in Europa. Um diese Position zu
behaupten, müssen wir weiterhin
in unsere Zusammenarbeit
investieren.“